

Protokoll der 95. Gesamtkonferenz der KSBS

Mittwoch, 13. März 2024, 8:45 – 12:15 Uhr, St. Jakobshalle

Intermezzo 1

«Die Hörminute» (Performance von «Zuhören Schweiz»)

Eröffnung der Versammlung

Vizepräsident Mike Bochmann (MB) begrüsst die 3323 anwesenden Lehr-, Fach- und Leitungspersonen sowie die anwesenden Gäste zur 95. Gesamtkonferenz (GeKo) der KSBS. Er vermittelt der Versammlung einen kurzen Überblick über das Programm der heutigen Veranstaltung.

Grussworte

Auch **KSBS-Präsident Simon Rohner** (SR) begrüsst die in grosser Anzahl anwesenden Lehr-, Fach- und Leitungspersonen aus dem Kanton Basel-Stadt und bedankt sich bei allen Personen, welche bei der Organisation dieser Grossveranstaltung mitgewirkt haben. Die anwesenden Gäste werden vom KSBS-Präsidenten persönlich begrüsst, indem deren Namen eingeblendet werden. Ein Willkommensgruss richtet sich auch an die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und der regionalen Medien.

Zu Beginn seiner Ansprache illustriert SR den «Organismus Schule» anhand von drei mittels der Online-Plattform «Mentimeter» durch die Versammlung zu beantwortenden Fragestellungen. Daraufhin reflektiert er, ob die Nutzung dieses digitalen Tools wohl als gewinnbringend zu werten und wann der Einsatz neuer Technologien allenfalls richtig sei. Dabei vertritt er die Haltung, dass Neues zwar immer anders, aber nicht zwangsläufig auch immer besser sein müsse. Unter anderem die Digitalisierung zeige auf, wie anspruchsvoll es geworden sei, zwischen neu gleich anders und neu gleich besser differenziert unterscheiden zu können.

Mit derselben Grundsatzfrage seien laut SR die Mitarbeitenden der Schulen auch beim Thema «Schulentwicklung» konfrontiert. Dabei gelte es stets sorgfältig abzuwägen, wo der Unterricht zwingend weiterentwickelt werden müsse, aber auch welche Elemente es zu bewahren gelte. Laut SR ist die Beantwortung der folgenden beiden Fragen dabei vorrangig:

- Trägt die Neuerung zu tragfähigeren Lösungen, zu vertieften Lernprozessen bei?
- Entsteht dadurch ein pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler?

Die Antworten auf diese Fragen könnten zu verschiedenen Schlussfolgerungen führen: Weitermachen wie geplant, Anpassungen vornehmen, Pausieren und Evaluieren oder auch der Abbruch eines Projektes. Dafür brauche es Mut, Transparenz und ein gewisses Mass an Gelassenheit. Würde dies zu wenig beachtet, könne Schulentwicklung leicht zu einem Unwort werden.

Es sei darum auch Aufgabe der Lehr-, Fach- und Leitungspersonen, die Schule als gesellschaftliche Gesamteinstitution sowie die Schülerinnen und Schüler vor Entwicklungen zu schützen, die sich als nicht zielführend, nicht gewinnbringend, als vorschnelle Prestige- oder «Leuchtturm»-Projekte erwiesen. Schulentwicklung gelte dem Ganzen und müsse möglichst alle Beteiligten mitnehmen.

Abschliessend wünscht SR sich selbst sowie der gesamten Versammlung einen spannenden Vormittag, welcher zum Nachdenken darüber anstossen solle, wo die Schule heute in der Gesellschaft stehe und wohin sie sich in den kommenden Jahren bewegen solle.

Daraufhin richtet SR das Wort an den **Vorsteher des Erziehungsdepartements, Dr. Conradin Cramer (CC)**. Aufgrund dessen angestrebten Wechsels ins Präsidentialdepartement bei den unmittelbar bevorstehenden Regierungsratswahlen komme dieser heute höchstwahrscheinlich zu seinem letzten Auftritt an einer GeKo. SR bedankt sich deswegen beim bald scheidenden ED-Vorsteher für dessen Engagement während der vergangenen sieben Jahre und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Dr. Conradin Cramer, erinnert sich zu Beginn seines Grusswortes an seinen ersten Auftritt als Regierungsrat vor der GeKo-Versammlung und resümiert, dass er inzwischen viel Wertvolles dazugelernt habe. Er bedankt sich bei den «Profis des Schulalltags» dafür, dass diese ihre vielfältigen und komplexen Aufgaben seiner Meinung nach so gut managen würden. Dabei schildert er seinerseits konkret erlebte Beispiele, wie sich die Lehr-, Fach- und Leitungspersonen immer wieder weit über ihr eigentliches Pensum hinaus engagieren würden. Dafür empfinde er grossen Respekt.

CC schildert, dass die KSBS ihm gegenüber nie ein Blatt vor den Mund genommen habe. Diese Meinungsvielfalt werde von ihm geschätzt als Anknüpfungspunkt für noch bessere Lösungen. Angesichts der vielen Themen im Erziehungsdepartement, welche weiterhin anstehen, sei dieses Bewusstsein für gemeinsames Aushandeln sehr wichtig.

Der scheidende Vorsteher des Erziehungsdepartements wünscht sich, dass sich alle Mitarbeitenden stets nahe am Schulalltag orientieren sollten. Zwischen Verwaltung und Schulpraxis dürfe kein Auseinanderdividieren entstehen, denn alle zusammen machten das ED aus und müssten gemeinsam «Sorge zur Schule» tragen. CC bedankt sich bei «grossartigen Menschen», die in der Verwaltung tätig sind und dort ihr Fachwissen über die Schulen erfolgreich einbringen.

In seinem Grusswort berichtet der Regierungsrat weiter von zahlreichen persönlichen Gesprächen, die er mit Lehr-, Fach- und Leitungspersonen während der vergangenen sieben Jahre geführt habe. Dabei ging es manchmal auch um Belastungen – und Überlastungen. Trotz allem habe er den Eindruck behalten, dass Lehren ein schöner und sinnstiftender Beruf sei, der überwiegend gerne ausgeübt würde. Ein Beruf mit Leidenschaft eben.

Zum Abschluss bedankt sich CC bei den Anwesenden dafür, dass sie alle beim Kanton Basel-Stadt und im ED arbeiten würden. Es war ihm eine Freude und Ehre, für sie zu arbeiten. Seinem noch nicht näher benannten Nachfolger wünscht CC alles Gute.

Geschäftliche Traktanden

Traktandum 1: Bezeichnung der Stimmzählenden sowie des Wahlbüros

Deren Liste ist auf Anfrage beim LA einsehbar.

-/- Die Stimmzählenden werden stillschweigend gewählt.

Traktandum 2: Protokoll der 94. Jahresversammlung vom 29. März 2023

Das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung wurde von Jean-Michel Héritier verfasst und konnte auf der Homepage der KSBS eingesehen werden. Der Vorstand der KSBS hat das Protokoll am 22. Januar 2024 überprüft und empfiehlt es der Gesamtkonferenz zur Verabschiedung.

-/- Das Protokoll der 94. Jahresversammlung wird mit Applaus verabschiedet.

Tagesordnung

-/- Die Tagesordnung wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 3: Verabschiedung des Jahresbericht 2023 der KSBS

Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung den im Kalenderjahr 2023 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes kann die KSBS deren Namen künftig nicht mehr erheben. Die Liste der Verstorbenen kann daher beim LA auch nicht mehr eingesehen werden.

Der Jahresbericht der KSBS wurde im Basler Schulblatt (BSB) 1/2024 auf den Seiten 11 bis 17 publiziert. Er umfasst u.a. die folgenden Schwerpunkte und Aussagen, welche auf dem Bildschirm eingeblendet werden:

- Wohin entwickeln sich die Basler Schulen?
- Einbezug von Lehrpersonen in die Arbeitsgruppe Sekundarschule 1
- Sehr hohe Zustimmung für die Stärkung der separativen Angebote im Rahmen der integrativen Schule
- Massnahmenpaket für die Verbesserung der integrativen Schule: eine einzige Lehrperson zur Mitwirkung eingeladen
- Gleichberechtigte Stellung der Tagesstrukturen im Gesamtsystem Schule
- Nur am Gymnasium? – Veränderungsprojekte ohne Verschnaufpause
- Welchen Stufenübergänge funktionieren nicht zufriedenstellend?

SR verschafft der Versammlung einen kurzen Überblick über den Jahresbericht 2023 der KSBS. Er hält abschliessend fest, dass viele der hier aufgeführten Themen auch im laufenden Kalenderjahr 2023 von der KSBS weiterhin bearbeitet würden. Von Seiten der Versammlung gibt es zum vorliegenden Jahresbericht keine Ergänzungen oder Wortbegehren. SR hält fest, dass der Vorstand der KSBS den Jahresbericht 2023 überprüft habe und diesen der Jahresversammlung ohne Korrekturen zur Verabschiedung empfehle.

-/- Der Jahresbericht 2023 der KSBS wird mit überwältigendem Mehr verabschiedet.

Traktandum 4: Gesamterneuerungswahlen des Leitenden Ausschuss

In diesem Jahr endet die aktuelle Amtsperiode des Leitenden Ausschusses. Somit finden Gesamterneuerungswahlen statt. Dafür braucht es statuarisch eine Tagespräsidentin, welche die GeKo durch das Wahlverfahren führt.

Wahl der Tagespräsidentin

Der Leitende Ausschuss schlägt der Versammlung dafür Gaby von Felten (GvF) aus der Primarschule Wasgenring vor.

-/- Die Tagespräsidentin wird mit überwältigendem Mehr gewählt.

Wahlverfahren

GvF stellt der Versammlung kurz die fünf Mitglieder des LA sowie deren Funktionen vor. Der KSBS-Vorstand habe die Kandidaturen an seiner Sitzung vom 25. Januar 2024 geprüft und empfehle der Gesamtkonferenz einstimmig, dem Leitenden Ausschuss in seiner bisherigen Zusammensetzung und den jeweiligen Funktionen für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren das Vertrauen zu schenken.

Auf Nachfrage von GvF an die Versammlung werden keine weiteren Kandidaturen aus dem Saal gemeldet. Die Tagespräsidentin erläutert somit das Wahlverfahren mit vier möglichen Optionen:

1. Nicht verändern: Wahlkarte unverändert einwerfen

2. Streichen: einzelne oder mehrere Namen ohne Ersatz streichen

3. Verändern: streichen und ersetzen

4. Leer einlegen: alle streichen

Daraufhin sammeln die Stimmzählenden alle Wahlkarten zuhanden der Auszählung durch das Wahlbüro ein.

Traktandum 5: Anträge

Für die 95. Gesamtkonferenz sind keine ordentlichen Anträge fristgerecht beim LA eingegangen.

Traktandum 6: «Basis-Fenster»

Bei diesem Traktandum erhält die Versammlung jeweils die Möglichkeit, einen vertieften Einblick in eine Schule, eine Stufe oder einen Fachbereich zu erhalten. Heute gewähren die Tagesstrukturen der GeKo einen Einblick:

Diese sind seit ihrer Entstehung vor nun fast 17 Jahren enorm gewachsen und haben sich zu einem selbstverständlichen Teil des Gesamtorganismus' «Schule» entwickelt. Mit den Tagesstrukturen (TS) hat die Schule begonnen, Betreuung ausserhalb des Unterrichts anzubieten. Das hat unter anderem auch dazu geführt, dass nicht mehr alle KSBS-Mitglieder an der Gesamtkonferenz teilnehmen können, weil sie gleichzeitig Betreuungsarbeit leisten. Stellvertretend für diejenigen Mitglieder der KSBS, welche heute nicht hier sein können, stehen die Ballone auf den leeren Plätzen links und rechts der Bühne.

Auf der Bühne berichten Anina Büchenmacher (AB), TS Bläsi, und Susanne Borgeaud (SB), TS Isaak Iselin, von ihrer täglichen Arbeit und Herausforderungen. Sie schildern die rasante Entwicklung der TS während der vergangenen Jahre mit heute 1781 Schülerinnen und Schülern, welche an 63 Primar- sowie 11 Sekundar-Standorten betreut werden. Die TS seien heute ein gewichtiger Baustein der Schule. Für die Schülerinnen und Schülern böten sie einen wichtigen Beitrag zur Strukturierung derer Freizeit und seien soziale Orte der Begegnung. Im Kanton Basel-Stadt hätten alle Kinder und Jugendlichen ein Anrecht auf einen Betreuungsplatz innerhalb der Volksschule.

AB und SB skizzieren auch ihre Zukunftsvision der TS: Demnach seien in ein paar Jahren beide schulischen Bereiche (TS und Unterricht) gleich wichtig. Mitarbeitende der TS könnten dann an Sitzungen teilnehmen. Die gleichwertige Arbeit spiegle sich auch bei der Lohnklasse wider und die integrative Schule mache nicht mehr Halt vor den Toren der TS. Nicht nur die TS-Anmeldungen stiegen nicht mehr stetig an, sondern auch die für die Betreuungsarbeit dringend benötigte Quadratmeterzahl. Schon heute benötigten die TS mehr Platz, als sie zur Verfügung hätten.

Intermezzo 2

Sylwia Zytynska (Musikerin und Musikpädagogin) und Sandra Rudin Fönbacher (Musik- und Primarlehrperson sowie Theaterpädagogin) berichten u.a. mittels eines eingeblendeten Films über das Projekt «die Hörminute» des Vereins «Zuhören Schweiz» und führen ein musikalisches Experiment zusammen mit der gesamten Versammlung durch.

Weiterbildungsteil

MB leitet über in den Weiterbildungsteil der GeKo 2024 zum Thema **«Aussenblicke auf die Schulen im Kanton Basel-Stadt»**. Er stellt die zehn diesjährigen Teilnehmenden auf dem Podium vor. Sie alle sind gebeten, ein maximal fünfminütiges Eingangsvotum zu den folgenden beiden Fragestellungen abzugeben:

1. Wie schätze ich die Leistung der Schulen im Kanton Basel-Stadt ein?

2. Welche Wünsche und Erwartungen habe ich für die Zukunft der Schulen im Kanton Basel-Stadt

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo, Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel:

«Ich wünsche mir, dass alle Kinder in der Schule gemäss ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten gefördert und gefordert werden.»

Anja Adam, Co-Leitung Theater Public, Mitglied der Theaterleitung, Theater Basel:

«Mehr Partnerschaft von Schule und Theater.»

Christina Klee, Schulratspräsidentin (Sek. Leonhard), Mutter zweier Kinder (20 und 16 Jahre alt), welche die Basler Volksschule durchlaufen haben:

«Kinder in ihren Fähigkeiten bestärken und ihre Motivation zum Lernen stärken.»

Jonas Lüthy, Vizepräsident Jungfreisinnige Schweiz:

«Unser Bildungssystem als Inkubator einer zu beelendenden Schweizer Fehlerkultur.»

Fabienne Hürlimann, Leiterin Berufsbildung / Leiterin Personal, Gewerbeverband Basel-Stadt:

«Die Schulen sollten die Berufslehre in allen Leistungszügen gleichwertig anerkennen und die Anforderungen der Wirtschaft berücksichtigen.»

Anouk Feurer, Grossrätin junges grünes bündnis, Mitglied Schulkommission Gymnasium Kirschgarten, Studentin Psychologie:

«Mehr dringende Wünsche an Gesellschaft und Politik als an Lehrpersonen»

Manuel Raemy, Jugendsozialarbeiter, Co-Leitung Jugendzentrum Dreirosen – JuAr Basel, Offene Kinder- und Jugendarbeit:

«Psychische Gesundheit fördern, Erkrankungen erkennen – Erste Hilfe leisten.»

Prof. Dr. Denise Traber, Assistenzprofessorin für politische Soziologie, Universität Basel:

«Universität - die grosse Unbekannte? Was ich alles gerne vor dem Studium gewusst hätte...»

Nico Scholer, Geschäftsleiter Kinderbüro Basel:

«Schule als gestaltbarer Lebensraum»

Dr. Mirjam Weder, Dozentin für germanistische Linguistik, Universität Basel:

«Die vier Säulen des lebenslangen Lernens: Recherchieren, Quellen kritisch beurteilen, Informationen managen, Inhalte aus verschiedenen Quellen verknüpfen.»

Im Anschluss an die Inputreferate stehen die Podiumsteilnehmenden der Versammlung für die zuvor in Murrelgruppen erhobenen Fragen zur Verfügung. Sie beantworten dabei Wortmeldungen von verschiedenen Lehr-, Fach- und Leitungspersonen, welche sowohl online mittels «Mentimeter» als auch direkt per Saalmikrofon eingebracht werden können. Die Fragerunde wird von SR und MB moderiert.

Umrahmt wird der Weiterbildungsteil durch drei Kurzfilme mit dem Titel «Schule, die...». Deren Autor ist Marcel Scheible, Filmemacher und Lehrperson für Bildnerisches Gestalten am Gymnasium Leonhard.

MB und SR verdanken die Podiumsteilnehmenden und verabschiedet sie unter Applaus mit einem Präsent.

Intermezzo 3

«Die Hörminute» (Tonaufzeichnung aus «Intermezzo 2»)

Wahlergebnis

Die Tagespräsidentin GvF SR verkündet das Wahlergebnis und gratuliert den Wiedergewählten.

- Eingegangene Wahlzettel 3201, davon gültig 3200
- Absolutes Mehr 1601

-/- gewählt sind:

- Präsidium: Simon Rohner 3174
- Vizepräsidium: Michael Bochmann Grob 3189
- Sekretariat: Marianne Schwegler 3186
- Finanzen: Christoph Tschan 3197
- Protokoll: Jean-Michel Héritier 3183

SR erklärt den geschäftlichen Teil der Gesamtkonferenz für abgeschlossen.

Verabschiedung

Um 12:14 Uhr beenden der Präsident die 95. GeKo. Der Nachmittag an diesem «Tag der Konferenzen» wird teilautonom am Schulstandort und in vielen verschiedenen Formen ausgestaltet. Der LA wünscht sich Feedbacks zur GeKo durch die Teilnehmenden per E-Mail an sekretariat@ks-bs.ch.

Die nächste Gesamtkonferenz der KSBS wird voraussichtlich am Mittwoch, 7. Mai 2025, wiederum in der St. Jakobshalle stattfinden.

Für das Protokoll: 10.10.2024

Jean-Michel Héritier